

Systemkomponenten

Patientenfixierung einteilig [zweitteilig]

- 4x Karabiner Petzl Sm'D Twist Lock (EN 362)
- 6x [8x] Geschlossenes Verbindungselement Petzl Ring Open (EN 362)
- 2x Einstellbares Verbindungsmittel Petzl Joko Custom Adjust-I schwarz (EN 17109)
- 2x Einstellbares Verbindungsmittel Petzl Joko Custom Adjust-I orange (EN 17109)
- 10x [12x] Kapschlinge Edelrid Smart Belay Tie in Loop 20 cm (EN 566)
- 4x Karabinerfixierung Petzl String M
- [2x Karabiner Petzl Am'D Triact Lock Gold (EN 362)]

Patienten-Verrutschsicherung

- Safetripp Beinschlaufe
- Einstellbares Verbindungsmittel Petzl Dual Connect Vario
- Alternativ Petzl Evolv Adjust
- 4x Karabiner Petzl Am'D Triact Lock Gold (EN 362)
- 2x Karabinerfixierung Petzl String M
- 2x Trittschlinge Edelrid Prostep

Lebensdauer

Hinweise zur Lebensdauer sind den mitgelieferten Einzelanleitungen der Komponenten zu entnehmen. Die tatsächliche Gebrauchsdauer ist abhängig von der Umgebung, der Lagerung, Art und Umfang der Benutzung, sowie der Pflege.

- ⚠ Bei unsachgemäßen Gebrauch kann die Patientensicherung bereits bei der ersten Benutzung so beschädigt werden, dass eine sofortige Aussonderung die Folge ist.

Hinweis zur Nachhaltigkeit

Die Firma SAFETRIPP achtet bei der Auswahl der Komponenten nicht zuletzt auf die Nachhaltigkeit der verwendeten Produkte. So können alle Systemkomponenten durch eine Sachkundige Person gemäß DGUV Grundsatz 312-906 ausgetauscht werden, ohne weitere Komponenten "zu verschwenden". Dadurch kann die Patientensicherung theoretisch unendlich lange genutzt werden, wenn immer nur die verschlissenen oder veralteten Teile ersetzt werden. Wenden Sie sich für Ersatzteile gerne an uns.

Überprüfung und Wartung

Die Überprüfung/Wartung erfolgt durch eine Sachkundige Person gemäß DGUV Grundsatz 312-906 in den folgenden Fällen:

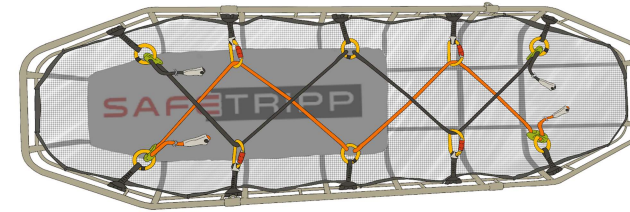
- Mindestens einmal jährlich (innerhalb von 12 Monaten)
- Nach Sturzbelastung
- Bei Auffälligkeiten während einer Einsatzkurzprüfung
- Nach Einsätzen mit möglicher Einwirkung durch Hitze, aggressiven Stoffen oder Blut

Die Komponenten werden wie Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) gemäß DGUV Regel 112-198 gehandhabt, es gelten die entsprechenden Regeln.

Hinweise zur Prüfung durch die Sachkundige Person sind in den mitgelieferten Einzelanleitungen zu finden.

Zulassung

Bei der Patientenfixierung und Patienten-Verrutschsicherung handelt es sich um Hilfsmittel für eine Metall-Korbtrage. Die Konformitätserklärung finden Sie auf der Homepage www.safetripp.de



Gebrauchsanleitung

Patientenfixierung und Patienten-Verrutschsicherung

WIRKLICH EINFACHE SICHERUNG UND RETTUNG AUS HÖHEN UND TIEFEN

Konfektioniert durch:

SAFETRIPP Inh. Hugo Tripp, Hermann-Ritter-Str. 108, 28197 Bremen
www.safetripp.de | +49 (0) 421 40894310 | info@safetripp.de

© SAFETRIPP Inh. Hugo Tripp | Version 3.0 | Stand 21. März 2024

Gefahren

- ⚠ Arbeiten in und an absturzgefährdeten Bereichen sind gefährlich und können schwere, irreversible Schäden oder tödliche Verletzungen zur Folge haben.
- ⚠ Das Lesen dieser Gebrauchsanleitung entbindet nicht von einer Produktschulung.
- ⚠ Alle Inhalte und Gefahren müssen den Personen bekannt sein, die mit diesem Produkt arbeiten.
- ⚠ Neben dieser Gesamtanleitung müssen auch die Anleitungen der Einzelkomponenten, die nationalen Gesetze, Normen und technischen Regeln beachtet werden.
- ⚠ Durch den Unternehmer oder Dienstherr muss vor Benutzung eine individuelle Gefährdungsbeurteilung erstellt werden.
- ⚠ Eine alleinige Nutzung der Patienten-Verrutschsicherung ist ausgeschlossen und muss immer in Verbindung mit der Patientenfixierung erfolgen.
- ⚠ Zur besseren Handhabung werden für die Patientenfixierung verschiedene Seilfarben verwendet. Bei der Tactical-Version entfällt dies. Hier ist besondere Vorsicht geboten!

Anwendung

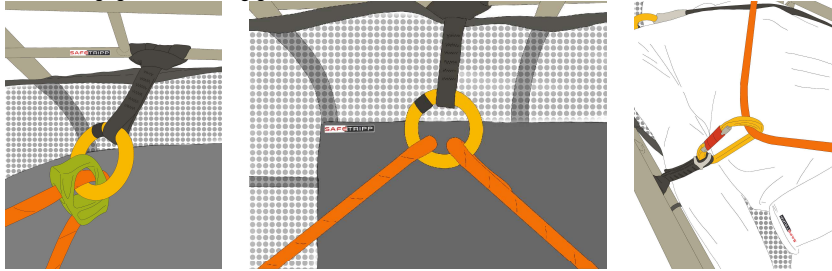
Die Patientenfixierung ist für eine horizontale Benutzung der Trage vorgesehen. Eine leichte Oberkörperhochlage ist jedoch möglich; ebenso eine diagonale Tragenstellung wenn eine Absturzgefahr ausgeschlossen ist, z.B. bei Bodennaher Rettung an einem Hang. Bei der diagonalen Verwendung mit Absturzgefahr oder bei einer vertikalen Nutzung (z.B. bei einem Schacht) muss zusätzlich die Patienten-Verrutschsicherung verwendet werden.

Installation

Die Patientenfixierung wird am unteren Metallrahmen der Korbtrage installiert. Die Verbindung mit dem Rahmen erfolgt hierbei durch Prusikknoten der Kappschlingen.

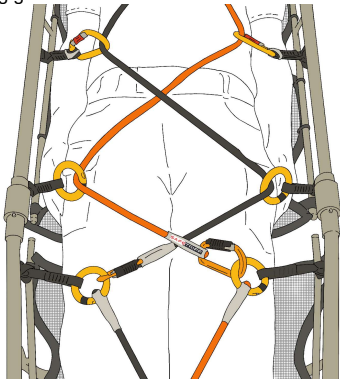
⚠ Die Prusik-Knoten müssen möglichst tief im Rahmen installiert werden, um eine sichere Fixierung zu gewährleisten.

1. Kopf- und fußseitig wird je ein Ring Open und eine Adjust-Einstellvorrichtung eingebaut.
2. Im Beckenbereich wird je ein Ring Open mit den jeweiligen Seilenden eingebaut.
3. In gleichmäßigen Abständen dazwischen werden die Sm'D Twistlock Karabiner eingehängt und mit dem String M gegen Verdrehung gesichert.



Besonderheit: Zweiteilige Korbtrage

Bei der Variante "Zweiteilige Korbtrage" werden die Seilenden der oberen Sicherungsseile durch je einen zusätzlichen Ring geführt und dann in den Am'D Karabiner eingehängt.



Patientenfixierung

Zum Sichern der Person:

1. Seile mit der Adjust-Einstellvorrichtung längen
2. Karabiner öffnen und Seile aushängen
3. Sicherung aus der Korbtrage klappen
4. Patient*in dem Zustand entsprechend in der Korbtrage lagern
5. Die Seile kreuzweise über den Körper legen und in die Karabiner hängen
6. Seile gleichmäßig vom Becken zu den Enden straffen und durch Zug an den Adjust-Einstellvorrichtungen fixieren

Patienten-Verrutschsicherung

Bei Verwendung der Verrutschsicherung muss diese vor dem Schließen der Patientenfixierung angelegt werden:

1. Der Beingurt wird auf das Becken der Person gelegt
2. Durch leichtes Anheben können die Oberschenkel umschlossen und die Schnallen geschlossen werden
3. Die Karabiner des zweitragigen Verbindungsmittels werden in die Ringe an der Schulter gehängt
4. Beide Seilstränge durch gleichmäßiges Ziehen einkürzen und mit den Adjust-Einstellvorrichtungen fixieren
5. Trittschlingen über die Füße ziehen und mit den Gummibändern sichern
6. Die Karabiner der Trittschlingen werden in die Ringe am Becken gehängt
7. Durch Zug an den losen Enden können die Trittschlingen so angepasst werden, dass ein optimaler Gegendruck durch die Person ausgeübt werden kann

